

Inhalt

Vorwort	13
----------------------	-----------

Teil 1: Exposition

Teil 2: Das Phänomen Ehrenamt in der Evangelischen Kirche

1	Begrifflichkeiten	27
1.1	Vielfalt der Bezeichnungen	28
1.2	Definition.	31
2	Historische Vergewisserungen – Wurzeln und Entwicklungen des Ehrenamts	40
2.1	Ehrenamt als Ausdruck des christlichen Selbstverständnisses	41
2.2	Laienengagement in Mission und Verkündigung: Laienprediger	45
2.3	Die rechtliche Begründung eines kirchlichen Ehrenamts durch die Ziegenhainer Zuchtordnung	48
2.4	Ehrenamt und Engagement als kommunale Selbstverwaltung und Armenfürsorge	49
2.5	Das Vereinswesen als typisches Strukturprinzip ehrenamtlichen Engagements	52
2.6	Die Frauenbewegung als Motor für Ehrenamt und Engagement	54
2.7	Ehrenamt und überregionale Wertegemeinschaft: Der Aufstieg der Wohlfahrtsverbände	56
2.8	Weitere Entwicklungen	58
3	(Religions-)Soziologische und systematische Perspektiven	61
3.1	Ehrenamt in Motiven	62
3.2	Ökonomische Theorien: Ehrenamt als nutzenorientiertes Engagement ..	66
3.2.1	Die Beispielstudie: Marcel Erlinghagen	67
3.2.2	Ökonomische Modelle des Ehrenamts	69
3.2.3	Zusammenfassende Diskussion der ökonomischen Modelle	72
3.3	Normativ orientierte Theorien des Ehrenamts	73
3.3.1	Die Beispielstudie: Gisela Jakob	74
3.3.2	Normativ orientierte Modelle des Ehrenamts	75
3.3.3	Zusammenfassende Diskussion der normativen Modelle	80

3.4	Kapitaltheoretische Ansätze	81
3.4.1	Die Beispielstudie: Ludgera Vogt (2005)	82
3.4.2	Kapitaltheoretische Modelle des Ehrenamts	84
3.4.3	Der Zusammenhang zwischen Religion und Ehrenamt – Religion im Kontext des Sozialkapitalkonzepts	91
3.4.4	Zusammenfassende Diskussion der kapitaltheoretischen Modelle	105
3.5	Pragmatische Theorien	107
3.5.1	Hans Joas: Die Kreativität des Handelns (1996)	108
3.5.2	Ehrenamtliches Engagement als kreatives Handeln	115
3.5.3	Kritische Würdigung der pragmatischen Theorien	119
3.6	Fazit: Kein Strukturwandel des Ehrenamts	122
4	Theologische Perspektiven	126
4.1	Ehrenamt zwischen Allgemeinem Priestertum und ordiniertem Amt	128
4.1.1	Das Allgemeine Priestertum nach Martin Luther	129
4.1.2	Kritische Würdigung	142
4.2	Paulinische Charismenlehre	146
4.2.1	Der theologische Charismenbegriff	147
4.2.2	Die Paulinische Lehre von den Charismen	148
4.2.3	Charisma als Ermöglichung und Begrenzung des ordinierten Amts	157
4.2.4	Charisma und Begabung	165
4.2.5	Charisma und (pastoraltheologische) Kompetenz	166
4.2.6	Kritische Würdigung	168
4.3	Ehrenamt als Dienst am Nächsten und Nachahmung diakonischer Vorbilder	170
4.3.1	Ehrenamt als ein dem Nächsten demütig zugewandte und sich selbst aufopfernde Liebesdienst nach dem Vorbild Christi	171
4.3.2	Das Doppelgebot der Liebe und die Forderung der Nächsten- liebe	174
4.3.3	Ehrenamt aus Freiheit zum Dienst am Nächsten	176
4.3.4	Zusammenfassende Diskussion	180
4.4	Ehrenamt als »Mitwirkung am Werk des Herrn«	182
4.4.1	Die Bezeichnung <i>συνεργος</i>	183
4.4.2	Das Verhältnis zwischen Paulus und den <i>συνεργοί</i>	185
4.4.3	Mitwirkung im Sinne der <i>cooperatio Dei</i>	186
4.4.4	Kritische Würdigung	187
4.5	Die lutherische Berufsethik	187
4.5.1	Die Entwicklung von Luthers Berufslehre	188
4.5.2	Kritische Würdigung	193
4.6	Ehrenamt als Teilhabe am Reich Gottes	195
4.7	Ehrenamt als Kirche in der Zivilgesellschaft	196

4.8	Ehrenamt als praktische Form gelebter Religion bzw. als Ort religiöser Erfahrung	200
4.9	Fazit: Theologie des Ehrenamts?	204
5	Aktuelle Diskurse	209
5.1	Engagement und Professionalisierung/Professionalität	210
5.1.1	Ehrenamt als mangelhaft professionalisierte Arbeit	212
5.1.2	Zwischen Konflikt und Strategie: Ehrenamtliche bedürfen des Ehrenamtsmanagements	216
5.1.3	Ehrenamt als individueller Bildungsfaktor	218
5.1.4	Fazit	218
5.2	Engagement zwischen Macht und Partizipation	219
5.2.1	Ehrenamt und Empowerment	221
5.2.2	Kirche als Akteurin in der Zivilgesellschaft – Ehrenamt als Ausdruck öffentlicher Kirche.	227
5.2.3	Fazit und kritische Würdigung	242
5.3	Engagement und Anerkennung.....	244
5.3.1	Zum Begriff der Anerkennung.....	245
5.3.2	Honneths Konzeption dreier Typen wechselseitiger Anerkennung	248
5.3.3	Anschlussmöglichkeiten der Anerkennungstheorie Honneths für das Ehrenamt	251
5.3.4	Fazit	257
5.4	Fazit der Diskursanalyse	258

Teil 3: Das Ehrenamt als (religiöser) Bildungsraum

6	Bildung und Lernen im/durch Engagement – Stand der Diskussion und Forschungsdesiderate	263
6.1	Bildung und Lernen im/durch ehrenamtliches Engagement im Kontext des Sozialkapitalkonzepts – die gesellschaftliche Makroebene	263
6.2	Bildung und Lernen als Professionalisierungsstrategie von Kirche – die organisationale Mesoebene	269
6.3	Ehrenamt als individueller Bildungsfaktor – die individuelle Mikroebene	270
6.4	Forschungsdesiderata.....	271
7	Das zugrundeliegende Bildungsverständnis – Begriffsbestimmungen und bildungstheoretische Perspektiven auf das Forschungsfeld	273
7.1	Konturen des aktuellen Bildungsdiskurses	274
7.1.1	Zum Bildungsbegriff und der Debatte um (öffentliche) religiöse Bildung	274
7.1.2	Lebenslanges Lernen als Bildungsprinzip.....	277

7.2	Zur dreifachen Ausdehnung von Bildung und Lernen	280
7.2.1	Zeitliche Ausdehnung des Lernens und die Hinwendung zu einer subjektorientierten Bildungsarbeit	280
7.2.2	Räumliche Ausdehnung des Lernens und die Hinwendung zu vielfältigen Lernorten	281
7.2.3	Inhaltliche Ausdehnung des Lernens.	289
7.3	Zu den Bedingungen von Lernen und Bildung	292
7.3.1	Individuelle Voraussetzungen	292
7.3.2	Soziokulturelle Bedingungen	292
7.4	Lebenslanges Lernen in religionspädagogischer Perspektive	293
7.4.1	Lebenslanges religiöses Lernen als Postulat des aktuellen religionspädagogischen Diskurses	293
7.4.2	Lebenslanges religiöses Lernen – ein Blick auf die gegenwärtige Forschungs- und Praxislandschaft.	297
7.5	Konsequenzen für das (religions-)pädagogische Arbeitsfeld.	299
7.5.1	Unterstützung durch die professionelle Gestaltung von Lernumgebungen	299
7.5.2	Unterstützung durch die Vernetzung von Bildungslandschaften	301
7.5.3	Unterstützung durch Beratung.	302
7.6	Der Begriff der Ehrenamtsbildung.	303
7.7	Zusammenfassung und Implikationen für den Entwurf einer Theorie der Ehrenamtsbildung	307
8	Wer lernt durch ehrenamtliches Engagement? – Empirische Schlaglichter	311
8.1	Soziodemographische Merkmale der Engagierten.	312
8.2	Voraussetzungen und Motive	315
8.2.1	Voraussetzungen	315
8.2.2	Einstiegs motive.	317
8.2.3	Bleibemotive	317
8.2.4	Hinderungs- und Beendigungsmotive.	323
8.3	Engagementbereiche und -typen.	323
9	Die Organisation Kirche als Ermöglichungsraum für ehrenamtliches Engagement.	325
9.1	Kirche als Organisation	325
9.2	Systematisierung kirchlicher Engagementfelder.	329
9.3	Idealtypische Strukturbesonderheiten und strukturelle Unterschiede zu anderen Lernorten.	331
9.4	Zusammenfassung und Konsequenzen für den Entwurf einer Theorie der Ehrenamtsbildung	339

10	Öffentliche Religionspädagogik als theoretische Verortung der Ehrenamtsbildung.....	342
10.1	Zur Perspektive der Öffentlichen Theologie	343
10.2	Zur Perspektive Öffentlicher Religionspädagogik	347
10.3	Positionen Öffentlicher Religionspädagogik	348
10.4	Zum Öffentlichkeitsbegriff	353
10.4.1	Öffentlichkeit als normativer Begriff.....	353
10.4.2	Öffentlichkeit(en) als dynamisch und plural	354
10.4.3	Religion und Öffentlichkeit	355
10.4.4	Religionspädagogische Öffentlichkeiten	357
10.5	Anforderungen an eine Öffentliche Religionspädagogik	360
10.5.1	Pluralitätsfähigkeit, Selbstbegrenzung und Selbstkritik	362
10.5.2	Übersetzung als Erschließungsmodus	363
10.5.3	Gemeinwohl und Selbstüberschreitung	364
10.6	Impulse Öffentlicher Religionspädagogik für die Ehrenamtsbildung ..	365
11	Formale Ehrenamtsbildung	368
11.1	Schule/Religionsunterricht und ehrenamtliches Engagement.....	368
11.2	Service Learning – Verantwortung und Lernen durch Engagement (LdE)	371
11.2.1	Was ist Service Learning? – Konzept und historische Entwicklung.....	371
11.2.2	Theoretische Bezüge	375
11.2.3	Qualitätsstandards in der didaktischen Umsetzung	387
11.2.4	Wirksamkeit von Service Learning – Empirische Befunde.....	389
11.2.5	Zusammenfassung: Besondere Potentiale von Service Learning angesichts aktueller bildungspolitischer und gesellschaftlicher Herausforderungen	418
11.3	Diakonisches Lernen.....	418
11.3.1	Definition Diakonischen Lernens	419
11.3.2	Konzeption Diakonischen Lernens.....	421
11.3.3	Diskussion	422
11.4	Ganztagsschule	423
11.4.1	Ganztagsschule – Entwicklungen, Begründungen und Ziele ...	424
11.4.2	Kirchliche Jugendarbeit in der Ganztagsschule – Theoretische Überlegungen und Empirische Einsichten	427
11.4.3	Fazit	432
11.5	Zusammenfassung: Kritische Würdigung der formalen Ehrenamtsbildung	433
12	Non-formale Ehrenamtsbildung.....	436
12.1	Non-formale Bildung im Ehrenamt – eine einleitende Skizze.....	436
12.2	Landeskirchliche Einrichtungen als non-formale Bildungsorte für Ehrenamtliche	439

12.2.1	Ehrenamtsmanagement	440
12.2.2	Non-formale Ehrenamtsbildung als Empowerment	449
12.2.3	Zusammenfassung und offene Fragen	450
12.3	Grundelemente und Prinzipien der Bildungsarbeit des afg – Dokumentenanalyse	453
12.3.1	Das Amt für Gemeindedienst (afg) als exemplarische landes- kirchliche Fort- und Weiterbildungseinrichtung für Ehrenamt- liche	454
12.3.2	Methodisches Vorgehen: Dokumentenanalyse	455
12.3.3	Ergebnisse	457
12.4	Zusammenfassung: Kritische Würdigung der non-formalen Ehren- amtsbildung	464
13	Informelle Ehrenamtsbildung	466
13.1	Informelle Ehrenamtsbildung – eine einleitende Skizze	466
13.2	Voraussetzungen für informelle Lernprozesse im Ehrenamt	468
13.3	Kompetenzerwerb im Ehrenamt über informelle Lernprozesse – Einblicke in empirische Studien.	472
13.3.1	Umfang, Anspruch, Methode und Zielsetzung der Studien	472
13.3.2	Kompetenzgewinne	474
13.3.3	Kompetenzunterschiede zwischen Engagierten	482
13.3.4	Kompetenztransfer und biographische Bedeutung des Engagements	485
13.3.5	Zusammenfassung und offene Fragen/Forschungsdesiderata ...	489
13.4	Zur Bedeutung des Nachweises informell erworbener Kompetenzen im Ehrenamt.	491
13.5	Ehrenamt als Ort informeller religiöser Bildung	496
13.5.1	Religion und informelles Lernen.	496
13.5.2	Informelle religiöse Bildung im Ehrenamt	500
13.5.3	Zwischenfazit	513
13.6	Konsequenzen für die religionspädagogische Arbeit	515
13.7	Zusammenfassung: Kritische Würdigung der informellen Ehrenamts- bildung	517

Teil 4: Zusammenfassung und Ausblick

14	Zur doppelten Zielperspektive der vorliegenden Arbeit	523
14.1	Annäherung an das Phänomen Ehrenamt aus unterschiedlichen Perspektiven	523
14.2	Perspektiven einer Theorie der Ehrenamtsbildung	525
15	Grundlagen und gegenwärtige Diskurse: Zum Beitrag der vorliegenden Arbeit und Anknüpfungspunkte für weitere Forschungen	532

15.1	Zum Beitrag für die praktisch-theologische Ehrenamtstheorie.	532
15.2	Zum Beitrag für die Religionspädagogik und die (religiöse) Bildungsforschung.	534
	Literaturverzeichnis	537
	Internetquellen	570